

Radweg: Mindestens zwei Jahre bis zum Baustart

Ingenieure sollen zeitnah mit Planung für Geh- und Radweg zwischen Tannhausen und Haslach beginnen

Von Paulina Stumm

AULENDORF - Nachdem der Gemeinderat unter Vorbehalt grünes Licht in Sachen Radweg entlang der Kreisstraße zwischen Tannhausen und Haslach gegeben hat, will der Landkreis Ravensburg nun die Planungen zeitnah an ein Ingenieurbüro vergeben. Bis der Radweg allerdings tatsächlich gebaut werden könnte, werden voraussichtlich noch Jahre vergehen. Einem Anschluss des Radwegs in Haslach entlang der L 275 in Richtung Laimbach erteilt das Regierungspräsidium derzeit eine Absage.

In den Planungsprozess will der Landkreis zügig einsteigen. Wie lan-

ge es allerdings dauert, bis mit dem Bau des Geh- und Radweges entlang der K 8034 gestartet werden kann, das hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab. Laut Landratsamt etwa von der Aufnahme der Maßnahme in das Förderprogramm des Landes, von den Belangen beispielsweise des Naturschutzes und vor allem auch von den Einwilligungen der Eigentümer in den Verkauf der zum Bau benötigten Grundstücksflächen. „Eine allgemeingültige Aussage ist nicht möglich und daher gibt es auch keinen konkreten Zeitplan“, teilt eine Sprecherin mit. In der Regel würden bis zum Bau jedoch mindestens zwei Jahre vergehen.

„Grundsätzlich gilt aber: Je mehr alle an einem Strang ziehen, desto schneller kann der Prozess voranschreiten.“

Lückenschluss gefordert

Im Zusammenhang mit dem geplanten Radweg entlang der Kreisstraße 8034 sind zudem Fragen zur Weiterführung des Radwegs ab Haslach entlang der L 275 aufgetaucht. Tannhausens Ortsvorsteherin Margit Zinser-Auer hatte in der Gemeinderatssitzung am Montagabend gesagt: „Sicher wird in Zukunft die Landesstraße ab Haslach in Richtung Laimbach saniert, dann müssen wir dort den Lückenschluss fordern.“ Dass

der Bau des Radwegs entlang der Kreisstraße den Druck auf die Straßenbaulastträger erhöhen könnte, den weiteren Lückenschluss anzugehen, wurde an verschiedenen Stellen hörbar.

Etwas Bewegung ist dabei offensichtlich bereits in die Sache gekommen. Nach Auskunft der Stadt Aulendorf sieht das Regierungspräsidium Tübingen den Lückenschluss für ein 100 Meter langes Teilstück entlang der L 275 – Kreuzung Haslach K 8034/L275 bis Abzweigung Michelwinnaden – als sinnvoll an und hat eine Übernahme der Baukosten grundsätzlich in Aussicht gestellt. Das Landratsamt Ravensburg hat

angeboten, dieses Teilstück nun mitzuplanen. Im weiteren Verlauf der K 8034 bis Michelwinnaden ist allerdings wegen der geringen Verkehrsstärke kein Radweg vorgesehen.

Sanierung der L 275

In Richtung Laimbach ist entlang der L 275 ebenfalls kein straßenbegleitender Radweg vorgesehen – und im Radwegnetzkonzept nicht einmal aufgeführt. Die Fortschreibung des Konzepts hat der Landkreis ab 2021 auf der Agenda. Entsprechend sieht man beim Land derzeit keine Möglichkeit, zu planen. „Wenn kein Radweg im Konzept drin ist, können wir da nichts ma-

chen“, teilt ein Sprecher des Regierungspräsidiums Tübingen auf Nachfrage der „Schwäbischen Zeitung“ mit. Das Land plane mittelfristig den Streckenabschnitt der L 275 zwischen Bad Waldsee und Haslach zu sanieren. Den Bau des Teilstück-Radwegs an diese Sanierung zu koppeln, sei derzeit nicht vorgesehen. Eine Straßensanierung sei etwas ganz anderes als ein Radwegebau. Sinn mache eine Kopplung nur, wenn Straße und Radweg direkt nebeneinanderliegen würden, so der Sprecher. In diesem Fall handle es sich bei der Sanierung und dem teilstückigen Radweg allerdings um unterschiedliche Streckenabschnitte.